



Colonia



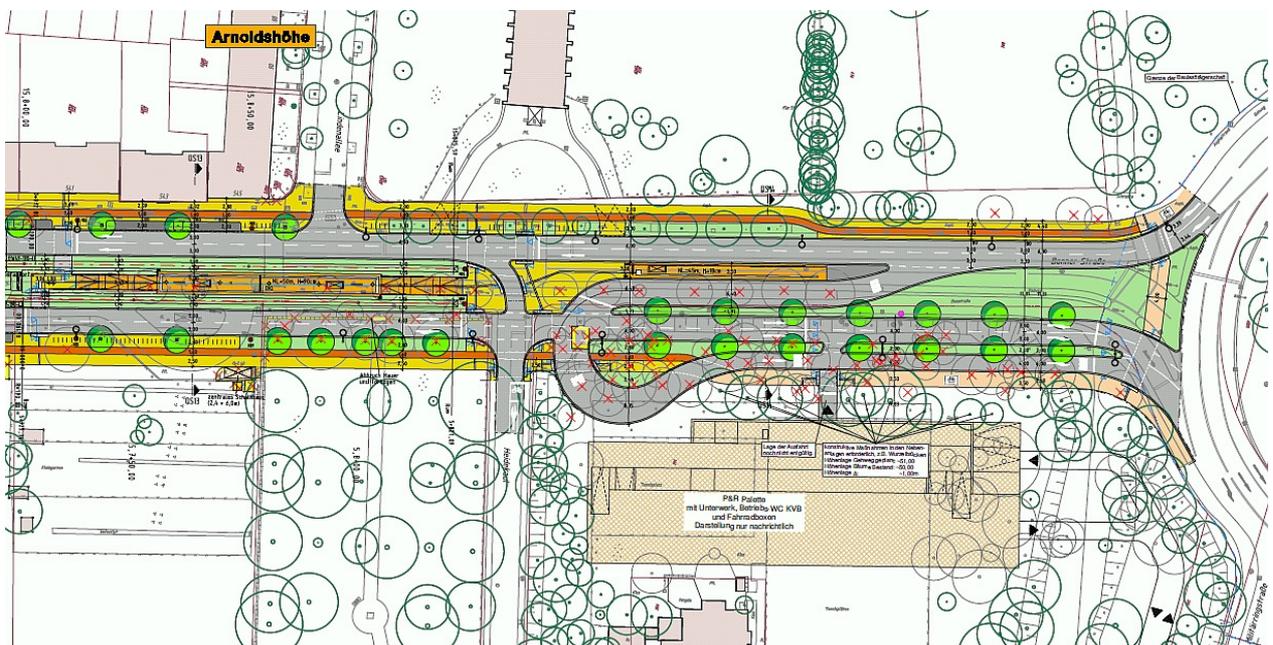
Pressemitteilung

50968 Köln, 18.06.2015

Die Zeit wird knapp

Gelder für die 3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn sollen freigegeben werden.

Köln. Nach Beratung im Stadtentwicklungsausschuss am 18.06.2015 will der Kölner Stadtrat am 23.06.2015 investive Auszahlungsermächtigungen (Finanzplan 2015) für die 3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn beschließen (TOP 10.11). Das Planfeststellungsverfahren ist allerdings noch nicht abgeschlossen und die Vorschläge von Bürgerbündnissen werden weiterhin ignoriert!



Geplanter Busbahnsteig mit Wendeschleife und Busspur in der Bonner Straße (nördlich Verteilerkreisel). Bauzeichnung Stadt Köln.

Die Anwohner-Initiative Colonia ELF fordert, auch im Zusammenschluss mit weiteren 14 Bürgerbündnissen der Interessengemeinschaft Kölner Süden (IGKS), ein langfristiges Gesamtkonzept für den Verteilerkreisel Köln-Süd, in dem die Stadtbahn-Querung (4. Baustufe) und verkehrliche Ertüchtigungsmaßnahmen frühzeitig festgeschrieben werden. Vor allem sollen Rückbauten und Fehlplanungen im Rahmen der 3. Baustufe der Stadtbahn vermieden und die derzeit offiziell geplante Hochbahntrasse ausdrücklich ausgeschlossen werden. Die Stadt Köln lehnt dies bislang hartnäckig ab und verweist auf die Zuständigkeit des Landes NRW für den Verteiler – führt aber auch nicht die dafür dringend erforderlichen Verhandlungen.

Colonia ELF fordert seit 2011 vor allem eine kostengünstige, verkehrlich sinnvolle, wasserschutz- und umweltgerechte Lösung und hat, auch in Gesprächen mit Vertretern des Oberbürgermeisters der Stadt Köln und der Ämter "Straßen und Verkehrstechnik" sowie "Brücken und Stadtbahnbau", einen "eigenen Vorschlag" entwickelt. Trotz mehrfacher Anläufe, auch im politischen Raum, wird der aber seitens der Stadt Köln ignoriert.

Vorgeschlagen wurde, die Endhaltestelle der Stadtbahn direkt an den Verteiler und die Bushaltestelle in den Verteiler zu legen. Die Grünphase für den aus der Bonner Straße ausfahrenden Verkehr ist mehr als ausreichend für die gleichzeitige Fußgängerquerung über die drei Verteilerfahrspuren, auf denen dann der Verkehr ohnehin steht. Zwischen den beiden Haltestellen ergäbe

sich die denkbar kürzeste Entfernung für die Fahrgäste. Der jetzt geplante Busbahnsteig in der Bonner Straße, eine 8m breite Wendeschleife und eine zusätzliche Busspur zurück zum Verteilerkreislauf könnten entfallen und die Versiegelung der Bonner Straße wäre dort 12 m schmaler.

Die o.a. Grünphase ist, selbst bei einer Verkürzung der Umlaufzeiten am Verteiler, für die Stadtbahn ausreichend, um diesen später (4. Baustufe) ebenerdig zu queren. Störende Hochbahn- oder Tunneltrassen auf der Bonner Straße sind daher vermeidbar. Die Straßenführung könnte sogar noch optimiert werden, indem die bereits vorhandene Unterführung unter der Autobahn (A555) für den Verkehr südlich durch den Verteiler genutzt wird.

Vorgeschlagen wurde auch die Option einer bedarfsabhängigen Ertüchtigung für den Straßenverkehr von der östlichen Militärringstraße zur A555. Eine Unterführung unter der Bonner Straße hindurch, die im Bogen um den nördlichen Verteilerkreis geführt würde, wäre immer noch kostengünstiger als ein Tunnelbauwerk. Aufgrund des Ost-West-Bogens wäre das Bauwerk von der Bonner Straße, von der A555, aber auch von der Militärringstraße fast unsichtbar.

Verkehrsentlastung während der Bauphase

Mehreren Presseartikeln ist zu entnehmen, dass die Stadtbahn wegen des StadtarchivEinsturzes am Waidmarkt nicht vor 2024 durchgängig bis zum Hauptbahnhof fahren wird. Dennoch verweigert sich die Stadt Köln den Vorschlägen der Rodenkirchener Bezirkspolitiker und der IGKS, die P+R-Anlage in Godorf auszubauen: nahe am Bahnhof Godorf schneiden sich die A555 und die Landstraße 150 (demnächst vierspurig bis zur A553). Der öffentliche Personennahverkehr wäre deutlich attraktiver, wenn die Linie 16 (von der heute etwa jede zweite eine Station vorher in Sürth wendet) und die neue Linie 17 (ab Ende 2015) bis Godorf fahren würden. Es entstünde noch in diesem Jahr ein 5-Minuten-Takt bis zum Chlodwigplatz und ein 10-Minuten-Takt bis zum Hauptbahnhof und zur Severinstraße.

Eine P+R-Anlage in Godorf wäre eine echte Alternative für die Pkw-Pendler auf dem Weg in die Innenstadt und zum Hauptbahnhof, vor allem, wenn Anfang 2016 die Bauarbeiten auf der Bonner Straße beginnen!